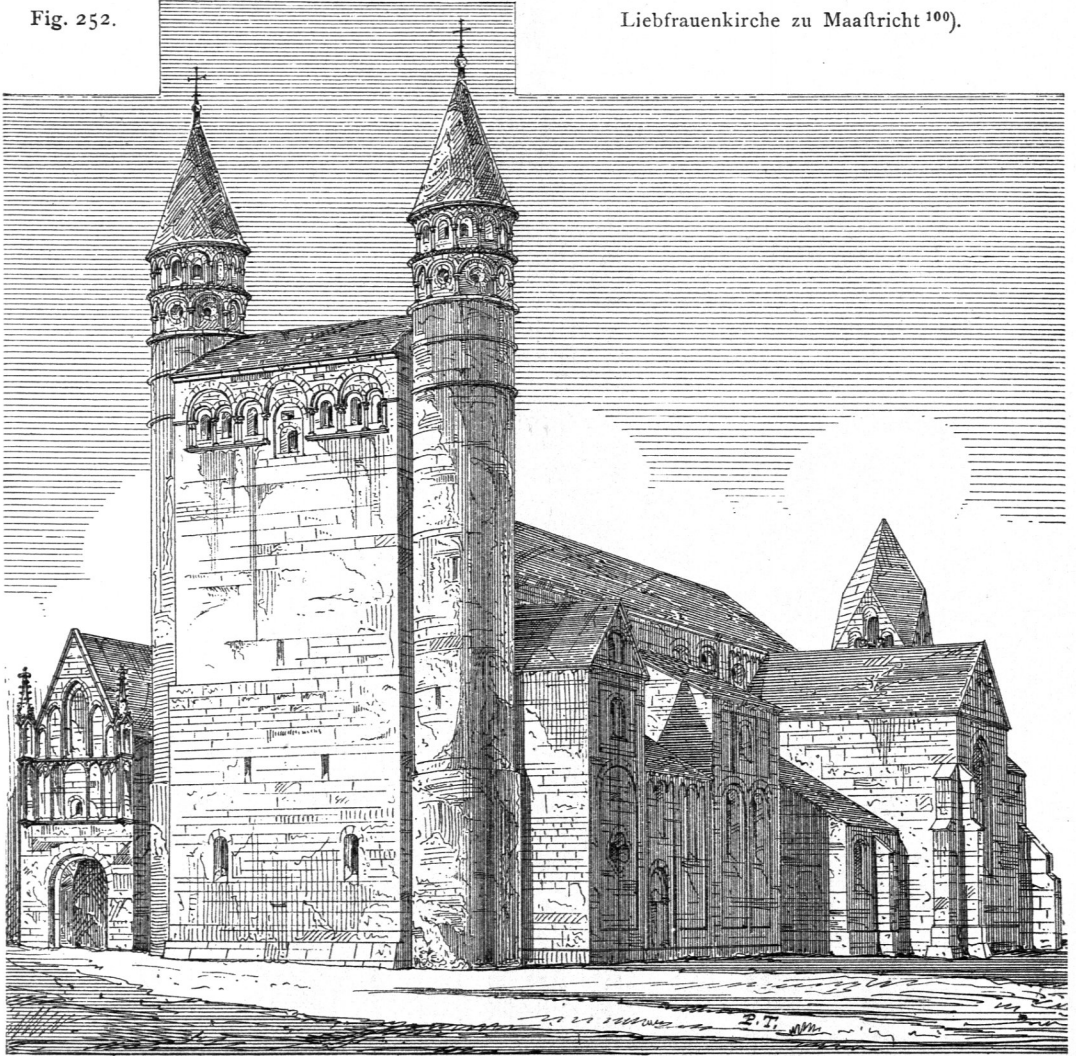


In der Vorderansicht gewähren sie einen mächtigen Anblick; in der Seitenansicht ist dafür stark an Material gespart, und wenn die Glocken nach der Längsrichtung des Turmes schwingen, hat diese Sparsamkeit auch keinerlei üble Folgen. Erhält das kleine Satteldach des Turmes noch einen Dachreiter, dann ist eine sehr glückliche und sehr billige Lösung gefunden, die selbst auf die Entfernung noch stattlich wirkt.

Fig. 252.

Liebfrauenkirche zu Maastricht¹⁰⁰⁾.

130.
Türme mit
Strebepeilern.

Während zu romanischer Zeit der einfache viereckige Turm vor dem Westende der Kirche außer in Westfalen nicht gerade sehr gepflegt wurde, so kam er in der Gotik stark in Aufnahme, allerdings vorab in verstärkter künstlerischer Schönheit durch die Strebepeiler, welche ihn von unten auf gliedern. Zu frühgotischer Zeit setzten sie sich rechtwinkelig je zu zweien an eine Turmecke, wie dies die Türme an der Westansicht der Kathedrale von Beaune (Fig. 256¹⁰⁴⁾ zeigen. Zu hoch- und spätgotischer Zeit stellen sie sich über die Diagonale, um zu spätgotischer Zeit wieder völlig zu verschwinden. Dafür erhalten die spätgotischen vierkantigen Türme reiche Helme.

¹⁰⁴⁾ Nach: *Archives de la commission etc.*